



KOMMUNALE ENTWICKLUNG UND UMWELTSCHUTZ

Die Haupteinkommensquelle in den ländlichen Gebieten Burundis bildet die Selbstversorgung durch Ackerbau und Viehhaltung. Herausforderungen sind vor allem das Fehlen von Wissen zu neuen Methoden und von notwendigen Strukturen sowie der Zugang zu landwirtschaftlichen Betriebsmitteln. Hinzu kommen der Mangel an Anbauflächen aufgrund des Verlustes von fruchtbarem Ackerland und ein starkes Bevölkerungswachstum. Weitere Herausforderungen sind die klimatischen Veränderungen und zunehmenden Wetterextreme sowie eine starke Abholzung von Burundis Wäldern. Das vorhandene Problembewusstsein für diese Zusammenhänge ist in Burundi die Basis für die Zukunft.

Burundikids e.V. engagiert sich im Aufbau und in der Stärkung landwirtschaftlicher Kooperativen. In Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wurden bereits zahlreiche Kleinbauernfamilien dabei unterstützt, Kooperativen zu gründen und die ökologische Landwirtschaft auszubauen, die auch Aufforstungsprojekte miteinschließt.

INITIATIVEN FÜR KLEINBAUERN

In den nördlichen Provinzen Ngozi und Muyinga setzt der Ansatz auf die Steigerung der Finanzkraft der ländlichen Bevölkerung und auf die unternehmerische Tätigkeit tausender teilnehmender Produzent*innen. Selbsthilfeorganisationen bilden die Grundlage für landwirtschaftliche Kooperativen und die Aufnahme gewinnorientierter Tätigkeiten der Kleinbauern. Der Aufbau genossenschaftlicher Strukturen

ermöglicht den Kleinbauern bessere Absatzmöglichkeiten für ihre Produkte und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Selbstverwaltete Sparsysteme ermöglichen außerdem, weitere Investitionen zu tätigen, die mit technischer Beratung begleitet werden. Neben dem unternehmerischen Aspekt, der mit Kenntnissen in Produktionsmethoden für Landwirtschaft und Viehzucht die Lebensbedingungen der Kleinbauernfamilien verbessern möchte, spielen ökologische Themen eine große Rolle.

Frauen werden gezielt in die Aktivitäten des Projekts eingebunden: in jeder Kooperative ist mindestens eine Leitungsposition mit einer Frau besetzt. Der Frauenanteil in den Kooperativen liegt bei über 50%. Entstanden ist die Initiative aus der langjährigen Erfahrung des lokalen Partners, Foundation Stamm, die als langfristige Maßnahme gegen immer wiederkehrende Hungersnöte im Norden und Nordosten Burundis seit 2007 landwirtschaftliche Ausbildungszentren an den Projektstandorten betreibt. Damit legt sie den Grundstein für die Bildung der selbstständigen Produktionsgemeinschaften.

